Das Märchen soll fortgesetzt werden

Dörfergemeinschaft Hoheging, Kellerhöhe, Bürgermoor bereitet sich auf die nächste Runde im Wettbewerb vor

Anfang Juni wird die Jury für „Unser Dorf hat Zukunft" das Dreiländereck bereisen und entscheiden, ob HoKeBü sich für den Bundeswettbewerb qualifiziert

Von Thomas Vorwerk

Hoheging. Bis zum Besuch der Bewertungskommission Anfang Juni ist es noch ein Weilchen hin, doch für die Bewohner des Dreiländerecks Hoheging, Kellerhöhe, Bürgermoor kein Grund, dem Müßiggang anheim zu fallen. Ganz im Gegenteil. Die Vorbereitungen für dieses Ereignis laufen auf Hochtouren, schließlich will man für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" auch auf Landesebene eine gute Figur machen. Und der Sieg auf Kreisebene hat über die Qualifikation zur nächsten Runde noch ganz andere Perspektiven eröffnet. „Das ist eine gute Gelegenheit, sich für das Dorferneuerungsprogramm zu bewerben", sagt Rolf Frilling, Vorsitzender des Dorfvereins Hoheging, Kellerhöhe, Bürgermoor. Das habe Landrat Hans Eveslage nach der Siegerehrung den Organisatoren mitgeteilt und auch dessen Nachfolger Johann Wimberg ermutigte zur offiziellen Aufstellung der Stele im November die Macher, diesen Weg zu gehen. „Die Chancen stehen vor diesem Hintergrund gut, in das Programm aufgenommen zu werden", so Frilling. Das ist ein Prozess, der über Jahre läuft. Die drei Kommunen Emstek, Garrel und Cloppenburg, zu denen das Dreiländereck gehört, haben ihre Unterstützung zugesagt und federführend wird Emstek den Antrag stellen.

Vorher will sich die Dörfergemeinschaft aber den Juroren stellen und dabei soll das Märchen fortgeschrieben werden. Ihre Präsentation haben die Einwohner im vergangenen Jahr nämlich als Erzählung konstruiert und damit den Geschmack der Bewerter getroffen. Alles wird für die zweite Runde natürlich nicht geändert, doch an ein paar Stellen soll nachjustiert werden. Dazu gehört auch die Homepage „www.ho-ke-bue.de", die Mitte Mai freigeschaltet werden soll.

© Thomas Vorwerk

„Es gibt einen guten Zusammenhalt, den die Kommission positiv bewertet hat."

Rolf Frilling, Vorsitzender des Dorfvereins

Dass der Sieg geholt wurde, überraschte die meisten, können doch viele Mitbewerber mit ganz anderen Strukturen aufwarten. „Die Kolonie ist erst vor 105 Jahren gegründet worden. Entsprechend haben wir keine alten Gebäude, deren Erhalt von der Jury bewertet wird", berichtet Frilling. Dafür hat HoKeBü aber etwas anderes, das besonders aufgefallen ist: einen Zusammenhalt, der gerade durch die Tatsache, dass fast immer drei Kommunen mit am Tisch sitzen, wenn Entscheidungen zu fällen sind, besonderes Gewicht bekommt.

Frilling ist sich sicher, dass dieser Gemeinschaftsgeist auch bei der nächsten Bereisung zu erkennen sein wird. Alle Einwohner sind aufgerufen, ihre Gärten einladend herzurichten und in einer Gemeinschaftsaktion werden die öffentlichen Plätze vorher noch einmal auf Stand gebracht. Viel ist dann auf den ersten Blick wohl nicht zu tun. Fährt man durch den Ort, blühen überall die Frühlingsboten und alles ist prick. Eine langsamere Fahrt auf der Kreisstraße wünschen sich allerdings die Einwohner. Will heißen: Eine Kennzeichnung als geschlossene Ortschaft steht ganz oben auf der Agenda. Dann könnte auch das geplante neue Baugebiet direkt an die K 167 angeschlossen werden. Denn an Interessenten für Bauland mangelt es nicht, sodass HoKeBü mit oder ohne Landessieg zweifelsohne eine gesicherte Zukunft hat.

Von Frühlingsblumen eingerahmt: die Stele, die anlässlich des Kreissieges aufgestellt wurde. Foto: Thomas Vorwerk

Fakten

- Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft findet alle drei Jahre statt.
- Im vergangenen Jahr beteiligten sich aus dem Landkreis Cloppenburg über 30 Orte.
- Fünf haben sich für den Landesentscheid qualifiziert.
- Neben HoKeBü sind dies Gehlenberg, Auen-Holthaus, das Überhäsige Viertel und Halen.
- Dabei werden sie sich mit einer Konkurrenz von 50 Orten und Ortsteilen aus ganz Niedersachsen messen müssen.
- Ist diese Hürde auch genommen, folgt im kommenden Jahr der Bundesentscheid.
- Die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm ist eine der künftigen Aufgaben von HoKeBü.
- Dazu wurde ein Gremium mit Bernd Rebel, Hermann Heyer, Gabriele Heckmann, Rolf Frilling, Gerd Alterbaum, Heinz Schillmöller, Josef Plaspohl und Hubert Frerichs gebildet.
- Die Homepage steht kurz vor der Freischaltung. Federführend daran gearbeitet haben Renate Abeling, Birgit Hermes und Andrea Rahenbrock.
- Die Internetpräsenz wird voraussichtlich ab Mitte Mai unter www.ho-ke-bue.de zu erreichen sein.